

i-tüpflele



Das Kundenmagazin der
Kreisbau Tübingen
01-2021

REZEPT
Dattel-Chili-Dip und
Paprika-Tomaten-Butter
Seite 20

SPITZENWECHSEL MATTHIAS SACHER

NEUER GESCHÄFTSFÜHRER DER
KREISBAU TÜBINGEN

Seite 8

IM GESPRÄCH MIT STEFFEN HEß

BÜRGERMEISTER DER
GEMEINDE GOMARINGEN

Seite 14

ERSTMALS ERSCHIENEN! NACHHALTIGKEITSBERICHT

NEUBAU UND SANIERUNG
MIT VERANTWORTUNG

Seite 16

Mit der Serie
Mein Liebstes Platz
Seite 22
Fruchtetrauf

Liebe Leserinnen und Leser,



Wohnraum ist so viel mehr, als die vier Wände um uns herum. Die eigene Wohnung bietet Heimat, Geborgenheit und ein Zuhause. Wir freuen uns, durch unseren tagtäglichen Einsatz dazu beizutragen, den Bürgerinnen und Bürgern im Landkreis nicht nur bezahlbaren, sondern auch komfortablen Wohnraum zu bieten, der es ihnen möglich macht, anzukommen und sich in Ihren vier Wänden zu Hause zu fühlen.

Dabei ist es aber nicht nur die Schaffung neuen Wohnraums, die uns jeden Tag beschäftigt. Auch die Erhaltung und Verbesserung unseres Gebäudebestands ist eine Kerntätigkeit der Kreisbau. Schließlich sollen Sie sich nicht nur in unseren Neubauten wohlfühlen. Durch konsequente Anstrengungen im Bestandsbereich gelingt es uns stetig, nicht nur den Wohnkomfort unserer Bestandsbauten zu erhöhen, sondern gleichzeitig auch kontinuierlich die Energieeffizienz unserer Gebäude zu erhöhen.

Die grundlegende Unternehmensphilosophie, die dieser Geschäftsausrichtung zu Grunde liegt, ist in unserem Nachhaltigkeitsbericht 2020 zusammengefasst, über den wir in dieser Ausgabe der Mieterzeitung berichten und den wir zum freien Download auf die Homepage unseres Unternehmens gestellt haben. Hier können Sie sich selbst ein Bild von uns und unseren zentralen Anliegen bei der Wohnraumschaffung und dessen -erhaltung machen. In der vorliegenden Ausgabe des i-tüpfele finden Sie zudem aktuelle Bauprojekte, geplante Maßnahmen, wegweisende Sanierungen und vieles mehr rund um den Tübinger Immobilienmarkt.

Wir wünschen Ihnen einen möglichst unbeschwerten Sommer und viel Spaß beim Lesen!

M. Sacher
Matthias Sacher

Geschäftsführung der
Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH

W. Walz
Werner Walz



Seite 20
Genießen mit
der Kreisbau

Mit der Serie
Gemeindeleben
Seite 8

- 02 Editorial
- 03 Aus dem Landkreis
- 04 Aktuelle Neubauprojekte
- 06 Neubaumaßnahmen in Planung
- 08 Neuer Geschäftsführer Matthias Sacher
- 10 Online-Formular für Mietinteressenten
- 12 Umfangreiche Sanierungsmaßnahmen
- 14 Gemeindeleben: Zu Gast in Gomaringen
- 16 Erster Nachhaltigkeitsbericht erschienen
- 18 Kreisbau intern
- 20 Genießen mit der Kreisbau
- 22 Mein liebster Platz: Am Fruchtetrauf
- 24 Impressum



Seite 14
Umfangreiche
Sanierungsmaßnahmen

AUS DEM LANDKREIS

„Gerade wenn es um preisgünstiges und bezahlbares Wohnen geht, ist die Kreisbaugesellschaft Ansprechpartner Nummer eins“



Joachim Walter
Landrat des Landkreises Tübingen
Vorsitzender des Aufsichtsrats
der Kreisbaugesellschaft
Tübingen mbH

Liebe Leserin, lieber Leser,

nach wie vor ist unser Alltag von der Pandemie geprägt. Doch können wir aktuell etwas hoffnungsfroher als zum Zeitpunkt des Erscheinens der letzten Ausgabe nach vorne blicken: Die Fallzahlen entwickeln sich nach unten; mehr und mehr Menschen sind bereits geimpft. Es ist gut und richtig, den Menschen jetzt mit der Öffnung von Einrichtungen wieder eine Perspektive zu geben. Gleichwohl steht fest, dass die Haushalte von Bund, Ländern und Kommunen in den kommenden Jahren von enormen Defiziten geprägt sein werden.

Um die damit verbundenen Herausforderungen zu bewältigen, braucht es Durchhaltevermögen auf allen Ebenen – vor allem aber eine Stärkung des Gemeinwesens. Dazu kann jede und jeder Einzelne von uns beitragen. Auch die Arbeit der Kreisbaugesellschaft leistet hierzu einen wichtigen Beitrag, ist doch bezahlbarer Wohnraum eine der wichtigsten Voraussetzungen für die Zukunft der Menschen, die in unserer Region leben. Seit vielen Jahren steigen die Mietpreise in Deutschland stetig. Gerade Regionen in Süddeutschland übertreffen die Durchschnittsmieten bei Weitem. Städte aus der Region – darunter auch Tübingen – belegen hierbei vorderste Plätze. Ich freue mich, dass wir mit unserer Kreisbaugesellschaft und deren Mieten einen Beitrag dazu leisten können, die Durchschnittsmieten in unserer Region zu senken.

Gerade wenn es um preisgünstiges und bezahlbares Wohnen geht, ist die Kreisbaugesellschaft Ansprechpartner Nummer eins. Hieran hatte in den vergangenen Jahren vor allem auch Geschäftsführer Karl Scheinhardt einen ganz wesentlichen Anteil, der sich dieses Themas kraftvoll angenommen hatte. Die Erfolgsbilanz der „Kreisbau“ – die auch der Kreistag unlängst



konstatierte – kann sich wahrlich sehen lassen. Der Bestand im Mietwohnungsbereich konnte mittlerweile auf rund 2.260 Wohnungen erhöht werden. Hinzu kommen rund 160 Eigentumswohnungen und 27 Gewerbeeinheiten in den vergangenen fünf Jahren. Zahlreiche weitere Projekte sind aktuell am Entstehen. Unser neuer Geschäftsführer Matthias Sacher hat bereits angekündigt, diesen Weg mit vollem Engagement weiter zu beschreiten – darüber freuen wir uns sehr und heißen ihn herzlich Willkommen. Wir wünschen ihm alles Gute und eine glückliche Hand für alle anstehenden Aufgaben. Unser Dank gilt Karl Scheinhardt für sein Engagement – verbunden mit den besten Wünschen für seinen neuen Wirkungsbereich.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre – bleiben Sie gesund!

Ihr
Joachim Walter
Joachim Walter, Landrat



NEUBAUPROJEKT IN OFFERDINGEN GESTARTET

Wohnungen für Alleinstehende, Familien und Senioren

MIT DEM BAUBEGINN ENDE VERGANGENEN JAHRES IST DER STARTSCHUSS FÜR EIN NEUBAUPROJEKT DER KREISBAUGESELLSCHAFT TÜBINGEN IN OFFERDINGEN GEFALLEN. HIER ENTSTEHEN BIS MAI 2022 INSGESAMT 15 NEUE MIETWOHNUNGEN. ACHT WOHNHEINHEITEN SOLLEN IM GEFÖRDERTEN WOHNUNGSBAU ERRICHTET UND NACH IHRER FERTIGSTELLUNG WIRTSCHAFTLICH SCHWÄCHEREN MIETERN ZU VERGÜNSTIGTEN KONDITIONEN ZUR VERFÜGUNG GESTELLT WERDEN.

Auf einem rund 1.300 Quadratmeter großen Grundstück einer ehemaligen Gärtnerei in der Tübinger Straße in Offerdingen, das die Kreisbau Tübingen Ende 2019 erworben hatte, ist der Neubau eines Wohn- und Geschäftshauses für den Eigenbestand der Wohnbaugesellschaft derzeit in vollem Gange. Es entsteht ein langgezogenes vierstöckiges Gebäude, das neben den 15 Mietwohneinheiten auch Flächen für eine Tagespflege des DRK-Kreisverbands Tübingen bieten soll.

Wie alle Bauvorhaben der Kreisbau Tübingen orientiert sich auch dieses Projekt an hohen energetischen und ökologischen Standards. Die Errichtung im KfW 55-Standard stellt eine energieeffiziente Bewirtschaftung der Gebäude sicher und schont durch niedrige Erhaltungskosten gleichzeitig den Geldbeutel

der späteren Bewohner. Eine Mischung verschiedener Wohnungsgrößen stellt Wohnraum für unterschiedliche Nutzergruppen bereit. Damit schafft die Kreisbau bewusst Wohnraum für verschiedene Bewohner: von Alleinstehenden und Singles über kleine Familien bis hin zu pflegebedürftigen Senioren.

4



SECHS NEUE EIGENTUMSWOHNUNGEN IN MÖSSINGEN

Hochwertiger Wohnraum kurz vor der Fertigstellung

IM RAHMEN EINES WEITEREN NEUBAUPROJEKTS REALISIERT DIE KREISBAUGESELLSCHAFT TÜBINGEN DERZEIT DEN BAU VON SECHS HOCHWERTIGEN EIGENTUMSWOHNUNGEN IN DER WILHELM-HAUFF-STRASSE IN MÖSSINGEN. NUN HABEN DIE BAUMASSNAHMEN EINEN WEITEREN MEILENSTEIN ERREICHT. NACH FERTIGSTELLUNG DES ZWEITEN STOCKS UND DES DACHAUFBAUS SCHREITET NUN AUCH DER INNENAUSBAU RASCH VORAN. DIE FERTIGSTELLUNG DES PROJEKTS IST IM OKTOBER 2021 GEPLANT – DIE ERSTEN EIGENTÜMER SOLLEN DEN NEUBAU IM NOVEMBER 2021 BEZIEHEN KÖNNEN.

Die neuen Wohnungen bestechen durch eine qualitativ hochwertige Einrichtung, die den neuen Bewohnern einen großen Wohnkomfort bietet. Zur Standardausstattung der Wohnräume zählen neben Parkettböden und exklusiven Sanitärausstattungen unter anderem auch elektrische Rollläden und eine Fußbodenheizung.

Darüber hinaus trägt das Neubauprojekt auch ökologischen Ansprüchen Rechnung. Durch die Konzeption im KfW 55-Standard wird eine große Energieeffizienz des Gebäudes sichergestellt, die gleichzeitig die Nebenkosten für die späteren Bewohner auf einem niedrigen Niveau hält. Die umweltfreundliche Beheizung über eine Wärmepumpe und einen Gas-Brennwertkessel sowie eine hochwertige Dämmung der Gebäudehülle spiegeln die ökologische Ausrichtung des Energiekonzepts wider. Schon jetzt sind alle Wohneinheiten erfolgreich verkauft.

5





BUNTER WOHNRAUMMIX IN BODELSHAUSEN

Ende 2019 hat die Kreisbau zwei Grundstücke in Bodelshausen gekauft. Auf dem größeren der beiden Areale mit einer Fläche von etwa 3.500 Quadratmetern plant die Kreisbau den Bau zweier Mehrfamilienhäuser mit 20 Mietwohnungen und einer Wohnfläche von rund 1.600 Quadratmetern. Zehn Einheiten sollen im geförderten Wohnungsbau und die übrigen zehn als freifinanzierte Wohnungen entstehen. Auf dem kleineren Grundstück sind hingegen zwei mal zwei Doppelhäuser mit einer Wohnfläche von etwa 600 Quadratmetern geplant. Beheizt werden die Gebäude mit einer Luftwärmepumpe. Die Außenanlagen erhalten einen Spielplatz. Der Baubeginn ist für November vorgesehen, die Fertigstellung im Frühjahr 2023.

ATTRAKTIVER WOHNRAUM FÜR JUNG UND ALT

Zahlreiche Neubaumaßnahmen in Planung

NEBEN DEN AKTUELLEN BAUMASSNAHMEN UND PROJEKTEN SIND BEREITS ETLICHE BAUVORHABEN IN PLANUNG, MIT DEREN REALISIERUNG DIE KREISBAUGESELLSCHAFT TÜBINGEN IN NAHER ZUKUNFT BEGINNEN WIRD. AUF DIESER DOPPELSEITE SIND EXEMPLARISCH EINIGE BEISPIELE ANSTEHENDER PROJEKTE ZUSAMMENGEFASST.

GEFÖRDERTER WOHNRAUM IN DETTENHAUSEN

In Dettenhausen ist die Errichtung von 15 öffentlich geförderten Mietwohnungen und einer Zahnarztpraxis mit einer zugehörigen Tiefgarage geplant. Das Grundstück wurde bereits erworben. Der Baubeginn soll noch im Sommer erfolgen. Die Beheizung ist mit Fernwärme vorgesehen. Auch hier ist die Anlage eines Spielplatzes geplant.

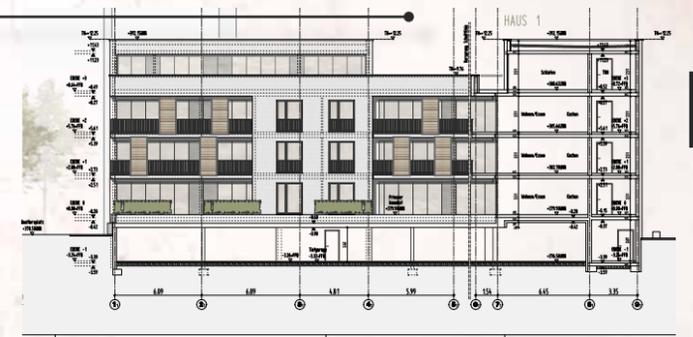


12 NEUBAUWOHNUNGEN IN KIRCHENTELLINSFURT

In Kirchentellinsfurt ist der Neubau von zwölf öffentlich geförderten Mietwohnungen mit einer Wohnfläche von 915 Quadratmetern vorgesehen. Der Abriss eines bislang auf dem Grundstück stehenden Gebäudes soll noch im Sommer erfolgen. Der Beginn der Baumaßnahmen ist im Dezember vorgesehen. Zur ökologisch verträglichen Beheizung der Wohnräume ist eine Pellet-Heizung geplant.

GROSSPROJEKT IN ROTTENBURG AM NECKAR

Auch in Rottenburg am Neckar ist die Planung für eine umfangreiche Projektentwicklung der Kreisbau in Planung: Hier ist der Neubau eines L-förmigen Hauses mit 24 Wohnungen sowie ein sechsgeschossiges Punkthaus mit elf Wohnungen vorgesehen. Somit entstehen hier insgesamt 35 Wohnungen. Davon sollen 19 öffentlich geförderte und 16 im frei finanzierten Wohnungsbau projektiert werden. Mit dem Bau soll voraussichtlich noch im Sommer begonnen werden.



GEMEINSAME QUARTIERSENTWICKLUNG IN TÜBINGEN

Auf dem ehemaligen Areal des Mohr Siebeck-Verlags in Tübingen ist der Neubau mehrerer Mehrfamilienhäuser und einer Gewerbeimmobilie vorgesehen. Zwei Mehrfamilienhäuser mit jeweils elf Wohnungen werden dabei von der Kreisbau realisiert. Zwei weitere Mehrfamilienhäuser projektieren Baugruppen. Die Errichtung der Gewerbeimmobilie, die in privatem Eigentum verbleiben wird, soll ebenfalls durch die Kreisbau betreut werden. Alle Gebäude werden über eine gemeinsame Tiefgarage verbunden. Zudem sollen auf dem Areal gemeinschaftlich nutzbare Flächen für die Bewohner geschaffen werden. Alte Lagerhallen, die noch auf dem Bebauungsareal stehen, werden in Vorbereitung der Baumaßnahmen – voraussichtlich noch bis zum Sommer – abgerissen. Der Baubeginn ist Ende des Jahres avisiert.



MATTHIAS SACHER, NEUER GESCHÄFTSFÜHRER DER KREISBAU TÜBINGEN

„Wir werden auch weiterhin zeitgemäßen Wohnraum für alle Einkommensschichten bieten“

SEHR GEEHRTER HERR SACHER, SEIT JANUAR 2021 SIND SIE ALS NEUER GESCHÄFTSFÜHRER DER KREISBAUGESELLSCHAFT TÜBINGEN IM AMT – IM APRIL 2021 HABEN SIE DIE HAUPTAMTLICHE GESCHÄFTSFÜHRUNG VON IHREM VORGÄNGER HERRN SCHEINHARDT ÜBERNOMMEN. WIE HABEN SIE DIE ÜBERGABE DER AMTSGESCHÄFTE ERLEBT?

Die Übergabe erfolgte in der Hochphase der Corona-Pandemie. Das Team, die Gesellschafter und die Geschäftspartner auf Distanz über Video oder mit Maske kennenzulernen und ein Unternehmen unter diesen Rahmenbedingungen zu übernehmen, war sehr speziell. In der Rückschau würde ich sagen, dass wir es gemeinsam aber optimal hinbekommen haben. Die interne Rollenverteilung war klar und offen mit dem Team kommuniziert. Der Empfang der Gesellschafter und der Geschäftspartner war offen und herzlich.

Der Wohnraumbedarf in Tübingen ist groß. Dabei wirken kommunale und städtische Wohnbauunternehmen mit ihren verhältnismäßig günstigen Mietpreisen stets auch preisdämpfend auf den lokalen Immobilienmarkt. Warum ist diese Form der Wohnungsunternehmen aus Ihrer Sicht ein wichtiger Bestandteil der sozialen Daseinsvorsorge?

Wir wirken preisdämpfend und bieten allen Einkommensschichten sicheren Wohnraum an, gerade denjenigen die sich sonst am Markt nur schwer versorgen können. Der Anteil der Wohnkosten hat die Belastungsgrenze insbesondere für Familien mit Kindern bereits deutlich überschritten. Die Gefahr des sozialen Unfriedens steigt somit



erheblich. Unsere Vergleichsmieten liegen meist unterhalb des qualifizierten Mietspiegels und tragen so zur Entlastung bei. Neben dem Mietwohnraum schaffen wir deshalb auch bezahlbare Eigentumswohnungen.

Gesellschaftliche Entwicklungen wie der demografische Wandel oder die Energiewende stellen Sie als Bestandhalter vor enorme Herausforderungen.

Welche Maßnahmen treffen Sie, um den Gebäudebestand der Wohnbau an die aktuellen Erfordernisse des Immobilienmarkts anzupassen?

Die Kreisbau hat sich schon vor vielen Jahren der umfassenden energetischen Sanierung verschrieben und ein eigenes Sanierungskonzept entwickelt. Im Rahmen der Generalsanierung werden alle Häuser bis auf den Rohbau entkernt und Fassaden, Fenster, Dächer und Haustechnik erneuert. In diesem Zusammenhang werden oft auch Ausbaureserven durch Aufstockungen, neue Grundrisse und so fort aktiviert. Gerade der Austausch alter Heizkessel trägt einen wesentlichen Beitrag zur CO₂-Einsparung bei.

Neben dem Erhalt ihres Immobilienbestands investiert die Kreisbau Tübingen auch in zahlreiche Neubauprojekte. Planen Sie, diese Neubauproduktivitäten künftig zu verstärken und welche Effekte versprechen Sie sich von einer engagierten Bautätigkeit der Wohnbau?

Beim Neubau müssen wir differenzieren in den Neubau für den Eigenbestand zur Vermietung und den Neubau für den Verkauf als Eigentumswohnung. Wir bedienen beide Marktsegmente, weil beide Bereiche der Versorgung dienen. Im Landkreis Tübingen fehlt Wohnraum in allen Segmenten, deshalb hat die Schaffung von neuem und bezahlbarem Wohnraum Priorität. In den kommenden fünf Jahren werden wir allein im gesamten Kreisgebiet circa 250 neue Wohneinheiten erstellen. Dies entspricht in etwa dem Neubauvolumen der gesamten Zeit von 1990 bis 2010. Hiervon werden etwa zwei Drittel als frei finanzierte und öffentlich geförderte Mietwohnungen und das restliche Drittel als Eigentumswohnungen errichtet. Dabei werden wir auch weiterhin zeitgemäßen Wohnraum für alle Einkommensschichten bieten.

Ein großes Hindernis für die Schaffung preisgünstigen Wohnraums ist auch in der Region um Tübingen die Verfügbarkeit bebaubarer Flächen. Welche politischen Maßnahmen könnten aus Ihrer Sicht dazu dienen, die Bereitstellung bebaubarer Flächen voranzutreiben?

Das ist ein komplexes Thema, aber Ihre Frage zielt auf die politischen Maßnahmen. Da wäre zunächst eine langfristige und zielgerichtete Liegenschaftspolitik der Kommunen erstrebenswert. Flächen, die im kommunalen Eigentum sind, können über Vorgaben, wie die Konzeptvergabe zielorientiert nach sozialen und ökologischen Kriterien entwickelt werden. Mit höheren öffentlichen und zweckgebundenen Fördermitteln lassen sich die Investitionskosten und damit auch die Refinanzierungskosten deutlich minimieren. Stichwort Baukosten. Neben der Baulandbereitstellung sind seit Jahren die Kostensteigerungen für Baukosten ein Hemmnis für bezahlbaren Wohnraum. Hier wäre eine politische Regulierung wünschenswert. Die aktuellen Materialpreissteigerungen von bis zu 20 Prozent können auch mit Niedrigzinsen und günstigem Bauland kaum aufgefangen werden.

UMWELTSCHONEND UND KOMFORTABEL

Neues Online-Formular für Mietinteressenten

ANMELDUNG

Digitales Formular auf der Homepage

Schnell zu finden ist das neue Formular auf der Homepage der Kreisbau unter:
<https://kreisbau.com/interessentenfragebogen>

SEIT ANFANG 2021 WURDE DAS BISHERIGE FORMULAR FÜR MIETINTERESSENTEN, DAS BIS DATO NUR AUF PAPIER EXISTIERTE, VON EINEM NEUEN, DIGITALEN FORMULAR ABGELÖST. DIESE NEUERUNG SCHONT NICHT NUR DIE UMWELT, SIE BIRGT SOWOHL FÜR MIETINTERESSENTEN ALS AUCH DIE VERWALTUNG DER KREISBAU ENTSCHEIDENDE VORTEILE.

Wohnungssuchende müssen durch Nutzung des digitalen Formulars künftig nicht mehr persönlich in der Geschäftsstelle vorbeikommen, um den Fragebogen abzugeben. Ab sofort lässt sich der Antrag digital über eine entsprechende Softwarelösung einreichen und verarbeiten. Auch für die Mitarbeiter in der Mietabteilung bietet das digitale Formular Vorteile: So müssen die Interessenten fortan nicht mehr händisch erfasst und in der Datenbank eingetragen werden. Stattdessen erfolgt auch die Verarbeitung der eingehenden Anfragen vollautomatisch und papierlos.



Damit Interessenten – wenn sie persönlich an Besuchertagen vorbeikommen, um sich für eine freie Wohnung zu bewerben – künftig nicht unvernünftiger Dinge nach Hause gehen müssen, wird in der Geschäftsstelle ein Tablet zur Verfügung gestellt. Damit können die Interessenten das Formular auch vor Ort online ausfüllen. Bei Rückfragen steht an den Besuchertagen auch ein Mitarbeiter aus der Mietverwaltung zur Verfügung. Außerhalb von Corona-bedingten Schließungen sind die Besuchertage jeweils montags und donnerstags.

UMFANGREICHE SANIERUNGSMASSNAHMEN MIT VORBILDCHARAKTER

Erhöhung des Wohnkomforts und Verbesserung der Energiebilanz



12

NEBEN DER SCHAFFUNG NEUER UND HOCHWERTIGER WOHNUNGEN IM LANDKREIS GEHÖRT DIE ERHALTUNG UND STETIGE VERBESSERUNG DER GEBÄUDESUBSTANZ ZU DEN HAUPTTÄTIGKEITEN DER KREISBAU. INSBESONDERE BEI BESTANDSGEBÄUDEN, DIE EINE NUTZUNGSDAUER VON 60 JAHREN ERREICHT HABEN, IST EINE VOLLSTÄNDIGE SANIERUNG DER GEBÄUDESUBSTANZ NOTIG, UM DIE ENERGIEEFFIZIENZ DER WOHNBAUTEN AUF DEN NEUESTEN STAND ZU BRINGEN UND GLEICHZEITIG DEN WOHNKOMFORT FÜR DIE BEWOHNER*INNEN ZU VERBESSERN. NACHSTEHEND SIND ZWEI AKTUELLE BEISPIELE UMFANGREICHER SANIERUNGSPROJEKTE ZUSAMMENGEFASST, IN DEREN RAHMEN SOGAR DIE NUTZBARE WOHNFLÄCHE DER SANIERTEN GEBÄUDE VERGRÖßERT WERDEN KONNTE.

MEHR WOHNFLÄCHE UND BESSERE ENERGIEBILANZ

Ein großes Sanierungsprojekt mit Vorbildcharakter, das derzeit kurz vor seinem Abschluss steht, wird im Haydnweg 6 + 8 in Tübingen realisiert. Die grundlegende Sanierung des Bestandsgebäudes aus dem Jahr 1966 begann bereits im September 2019 und soll im Herbst 2021 fertiggestellt werden.

Im Zuge der Sanierung wurde der Baukörper komplett freigelegt und die

Entwässerung neu konzipiert. Zudem wurden die Dämmung und die damit verbundenen Abdichtungen erneuert. Auch der Dachstuhl wurde komplett rückgebaut, um das Gebäude mit einer Flachdachkonstruktion und einer weiteren Wohnebene in Holzkonstruktionsweise zu erweitern. Dadurch konnte die Wohnfläche des Mehrfamilienhauses von knapp 1.300 auf fast 1.600 Quadratmeter erweitert

werden. Zudem wurden die bestehenden Wohnungsgrundrisse umgestaltet, vorhandene Balkone eingehaust und neue Stahlbalkone vorgebaut. Durch zahlreiche Maßnahmen an der Gebäudehülle wurde nicht nur der Wohnkomfort für die späteren Bewohner, sondern insbesondere auch die Energiebilanz des Gebäudes verbessert. Hierzu zählten unter anderem: Der Austausch der alten Fenster durch

Kunststoff-Isolierglasfenster, die Ausstattung der Außenfassade mit einem Vollwärmeschutz, die Installation neuer Haustüren sowie die thermische Entkoppelung der Briefkästen. Durch den Anschluss an das Fernwärmenetz Tübingen konnte die Energiebilanz des Gebäudes zusätzlich verbessert werden.

Auch die Elektroleitungen des Gebäudes werden grundlegend erneuert. Zum Abschluss der Sanierungstätigkeiten werden alle Wohnbereiche neu gestaltet und unter anderem mit einer kontrollierten Wohnraumlüftung, neuen Zimmertüren, hochwertigen Bodenbelägen und modernen Sanitärarmaturen ausgestattet.

KERNSANIERUNG ERFOLGREICH ABGESCHLOSSEN

Ein weiteres umfangreiches Sanierungsprojekt, das im Mai 2019 begann und im April 2021 abgeschlossen werden konnte, wurde in der Tübinger Niethammerstraße 7 + 9 durchgeführt. Hier wurde ein Mehrfamilienhaus mit 12 Wohnungen kernsaniert. Durch einen groß angelegten Umbau des Dachgeschosses konnten hier – ähnlich wie beim untenstehenden Projekt – zwei weitere Wohnungen errichtet und die vorhandene Wohnfläche von knapp 800 auf über 1.000 Quadratmeter erhöht werden. Neben der Neuverlegung der Elektroleitungen wurden auch die Innenräume vollständig überarbeitet und neu ausgestattet. Hierzu zählt neben einer Umgestaltung der Bäder unter anderem die Installation eines kontrollierten Lüftungssystems sowie neuer Zimmertüren und Bodenbeläge.

Im Zuge der Sanierungstätigkeiten wurden die Grundrisse der Wohnungen komplett neu gestaltet und zeitgemäße Raumaufteilungen geschaffen. Die bisherigen Fenster wurden ebenso ausgetauscht wie die Haustüren und durch neue, energieeffiziente Modelle ersetzt. Auch bei diesem Projekt wurde die Energieversorgung auf umweltfreundliche Weise umgestellt: Durch die Installation einer Pellets-Zentralheizung sowie einen Vollwärmeschutz der Gebäudefassade wird die Ökobilanz des Gebäudes grundlegend verbessert.

13



IM GESPRÄCH MIT STEFFEN HEß,
BÜRGERMEISTER DER GEMEINDE GOMARINGEN

„Man sollte nicht alles dem freien Wohnungsmarkt überlassen“

SEHR GEEHRTER HERR HEß, NACH ACHT JAHREN AN DER SPITZE DER GEMEINDE GOMARINGEN SIND SIE BEI DER LETZTJÄHRIGEN BÜRGERMEISTERWAHL FÜR EINE WEITERE AMTSZEIT IN IHRER FUNKTION BESTÄTIGT WORDEN. WELCHE ERFOLGE KONNTEN SIE IN IHRER GEMEINDE BISLANG VERZEICHNEN UND WELCHE PRIORITÄTEN SETZEN SIE IN IHRER DERZEITIGEN AMTSZEIT?

Wir haben gemeinsam die Infrastruktur weiterentwickelt, etwa mit einem fünf-gruppigen Kinderhaus, der schönen Bibliothek in der Schlossscheuer und dem neuen Rathaus im Zentrum. Aufgrund der haushaltsschädlichen Auswirkungen der Pandemie müssen wir künftig vermutlich auf solch große Gestaltungsmöglichkeiten mittelfristig verzichten. Daher bin ich rückblickend auf das Erreichte dankbar. Unsere Schwerpunkte der nächsten Jahre liegen in der Sanierung/Erweiterung der Grund- und Werkrealschule sowie des Schulzentrums und des Jugendhauses mit Funpark, der Schaffung von Wohnraum, der Erschließung von Gewerbeflächen und in der Umsetzung der Regionalstadtbahn.

Die Schaffung bezahlbaren Wohnraums steht insbesondere in gefragten Ballungszentren wie Tübingen in den letzten Jahren ganz oben auf der politischen Agenda. Wie wichtig sind hierfür kommunale Wohnungsunternehmen?

Man sollte nicht alles dem freien Wohnungsmarkt überlassen. Für bezahlbaren Wohnraum sind im Interesse der Gemeinden kommunale Wohnungsunternehmen unverzichtbar. Mit ihnen sind die gemeinsamen Vorstellungen zu definieren. Ein Mitspracherecht der Gemeinden ist über den planerischen Bereich hinaus zu sichern. Auch in Gomaringen haben wir uns auf den Weg gemacht: So entsteht durch die Kreisbau ein Wohnbauprojekt auf einer ehemals kommunalen Fläche an der Hechinger Straße mit 21 geförderten Mietwohnungen.

Auch im Großraum Tübingen ist die Verfügbarkeit bebaubarer Flächen äußerst begrenzt. Welche Maßnahmen ergreifen Sie, um die Wohnraumversorgung in Ihrer Gemeinde durch die Schaffung zusätzlicher Bauflächen zu gewährleisten und welche Rolle spielen Nachverdichtungsprojekte in Gomaringen?

Wir haben in Gomaringen stets am Bedarf orientiert Wohnbauflächen ausgewiesen. Dies ist durch die Ausweisung neuer Baugebiete genauso realisiert worden wie durch vertretbare Nachverdichtungen. Aus ökologischen Gründen wurde und wird nach dem Motto vorgegangen: „Alt vor neu und innen vor außen.“ Unterstützend wird hier das bereits zugesagte Landesförderprogramm „Flächen gewinnen durch Innenentwicklung“ wirken.

Der große Preisdruck auf dem Tübinger Immobilienmarkt führt zu regelrechten Überbietungswettbewerben unter den Bauträgern. Welche Faktoren entscheiden über den Zuschlag für eine baureife Fläche?

Durch die Vergaberichtlinie von Gomaringen wird unter anderem der Fokus daraufgelegt, dass junge Menschen Gemeindeflächen erwerben können. Für die gesunde Entwicklung einer Gemeinde ist dies unverzichtbar. Für die Vermarktung der kommunalen Fläche „Altes Rathausquartier“ müssen neben dem Ertrag auch die Konzeption und die städtebauliche Gestaltung Berücksichtigung finden.

Sollten kommunale Wohnbauunternehmen aus Ihrer Sicht gegenüber freien Bauträgern bevorzugt werden, um den

steigenden Immobilienpreisen in der Region aktiv entgegenzuwirken?

Unabhängig vom jeweiligen Bauträger ist es wichtig, die kommunalpolitischen Zielvorstellungen konkret zu verankern. Wenn kommunale Wohnungsunternehmen bezahlbaren Wohnraum garantieren, hätten sie dadurch sicher Vorteile. Ein möglicher Preisvorteil ist dabei an die Endverbraucher weiterzugeben.

Auch staatliche Vorschriften hinsichtlich der Abstandsflächen, des Schallschutzes oder der Energieeffizienz tragen zu einer Verteuerung der Bautätigkeit und dadurch auch zu höheren Kauf- und Mietpreisen bei. Welche Maßnahmen halten Sie für sinnvoll, um es auch Bürgern mit einem durchschnittlichen Einkommen zu ermöglichen, Wohnraum im Großraum Tübingen zu finden?

Wohnraumangel kann nur durch Neubau und Aktivierung von leerstehendem Wohnraum begegnet werden. Die gesetzlichen Vorgaben sind zwar grundsätzlich im Interesse der Bevölkerung, verteuern und verzögern aber meist das Bauen. Neben einem staatlichen Wohnungsbauprogramm sollte das neue Landes-Wohnungsbauministerium daher Bauwillige entlasten und alle Vorschriften prüfen. Um bestehenden Wohnraum zu aktivieren, sollte das Mietrecht aktualisiert werden, um Wohnungseigentümer die Vermietung leerstehender Wohnungen zu erleichtern.

Der Wunsch nach bezahlbarem Wohnraum ist groß. Dennoch wehren sich viele Anwohner gegen Bauprojekte in Ihrer direkten Nachbarschaft. Wie begegnen Sie dem Konflikt zwischen der Notwendigkeit, neuen Wohnraum zu schaffen und der Einbeziehung der betroffenen Bürger, ohne die Baumaßnahmen dadurch hinauszuzögern oder sie gar zu gefährden?

Den Menschen ein Zuhause zu geben, ist Aufgabe jeder Gemeinde. Wohnen und Arbeiten zählen zu den elementarsten Grundbedürfnissen. Bei der Schaffung von Wohnraum ist natürlich geltendes Recht einzuhalten. Aber sowohl für die Bauherren als auch für die Nachbarn muss es einen vertretbaren Interessensausgleich geben: Hier muss bei Bedarf die Gemeinde frühzeitig vermitteln. Und wer schon gebaut hat, sollte auch daran denken, anderen nicht das vorenthalten zu wollen, was man selbst in Anspruch genommen hat.

ERSTER NACHHALTIGKEITSBERICHT DER UNTERNEHMENSGESCHICHTE ERSCHIENEN

Neubau und Sanierung mit Verantwortung

DIE SCHAFFUNG UND BEREITSTELLUNG HOCHWERTIGEN UND GLEICHZEITIG BEZAHLBAREN WOHNRAUMS VERSTEHT DIE KREISBAUGESELLSCHAFT TÜBINGEN ALS IHRE ZENTRALE AUFGABE. DABEI AUCH DER ÖKOLOGISCHEN VERANTWORTUNG GERECHT ZU WERDEN UND DAS UNTERNEHMERISCHE HANDELN NICHT AUSSCHLIESSLICH AN WIRTSCHAFTLICHE FAKTOREN ZU KOPPELN, STEHT BEI DER ENTWICKLUNG DES IMMOBILIENBESTANDS STETS IM VORDERGRUND. UM DIESE UNTERNEHMENSPHILOSOPHIE AUCH FÜR AUSSENSTEHENDE GREIFBAR ZU MACHEN, ERSTELTE DIE KREISBAU IM VERGANGENEN JAHR ERSTMALIG EINEN NACHHALTIGKEITSBERICHT. HIER KÖNNEN SICH INTERESSIERTE ÜBER DIE UNTERNEHMENSPHILOSOPHIE, DIE KONKRETEN MASSNAHMEN SOWIE DIE DAZUGEHÖRIGEN HINTERGRÜNDE INFORMIEREN.

Soziale und ökologische Aspekte müssen sich stets im Einklang mit wirtschaftlichem Erfolg befinden. Bei einem Ungleichgewicht leidet immer auch die Qualität des Geschaffenen. Der erste Nachhaltigkeitsbericht der Kreisbau Tübingen ist diesbezüglich als Standortbestimmung zu verstehen. Für die Erstellung orientierte man sich an die standardisierten Kriterien des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK). Dabei stehen zentrale Fragen der Unternehmensausrichtung im Vordergrund: Was haben wir in der Vergangenheit in den Bereichen Ökonomie, Ökologie, nachhaltige Stadtentwicklung, nachhaltiges Personalma-

nagement und Compliance geleistet? Wovon haben wir uns lenken lassen und welches Selbstverständnis lag unseren Entscheidungen zugrunde? Welche konkreten Strategien, Maßnahmen und Ziele sollen künftig verfolgt werden? Um diese und andere Fragen zu klären, behandelt der Bericht in verschiedenen Kapiteln Ziele, Fortschritte, Strategien sowie Herausforderungen und Erfolge der Kreisbau.

WAS UNS AM HERZEN LIEGT – DIE STRATEGIE IN DER ÜBERSICHT

Generell werden für Neubau, Modernisierungen und Instandhaltungsmaß-



NACHHALTIGKEIT ZUM NACHLESEN

Wer sich tiefer in das Thema Nachhaltigkeit der Kreisbau Tübingen einlesen will oder sich auch für Themen wie Arbeitnehmerrechte, Chancengerechtigkeit und Qualifizierung der Mitarbeiter*innen interessiert, findet den vollständigen Nachhaltigkeitsbericht unter dem Reiter „Publikationen“ auf der Unternehmenshomepage www.kreisbau.com oder durch Scannen des nebenstehenden QR-Codes.



nahmen lokale und regional ansässige Handwerker engagiert. Auch Planer und Fachplaner stammen größtenteils aus der Region. Die Kreisbau legt somit großen Wert darauf, seine Investitionen in die Wirtschaft vor Ort zurückfließen zu lassen.

Im Neubaubereich soll hochwertiger und energieeffizienter Wohnraum entstehen. Dafür wird eine effizient geplante, wirtschaftlich vertretbare und sozial verträglich verdichtete Bauweise genutzt. Alle aktuellen Baumaßnahmen werden grundsätzlich mindestens nach KfW-Energieeffizienzhaus-Standard 55 realisiert.

Auch bei der Bewirtschaftung bereits bestehender Immobilien steht ein nachhaltiges Wirtschaften im Fokus. Dazu gehört nicht nur, die Gebäude technisch auf einem guten Stand zu halten, sondern stets adäquate Modernisierungs- und Sanierungsmaßnahmen durchzuführen. Gebäude, die älter als 40 Jahre sind, werden automatisch in das Sanierungsprogramm aufgenommen und von Grund auf erneuert.

Rund 80 Prozent des Wohnungsbestands wurde bereits für die Zukunft vorbereitet. Die Sanierung von weiteren 279 Wohnungen bis zum Jahr 2030 ist geplant.

Um die getätigten energetischen Investitionen und ihre Wirksamkeit überprüfen zu können, wurde ein CO₂-Monitoring eingesetzt und die konkrete Reduzierung des CO₂-Ausstoßes ermittelt. Dafür wurden die Werte vor und nach der Modernisierung verglichen. Die Gebäudemodernisierungen der vergangenen 30 Jahre trugen dazu bei, dass die CO₂-Emission effektiv um etwa 70 Prozent reduziert werden konnte.

ZIELE EINER SCHLÜSSIGEN NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE

Im Zuge ihrer zukunftsgerichteten Nachhaltigkeitsstrategie hat die Kreisbau soziale, ökonomische und ökologische Ziele definiert. Dazu gehört selbstverständlich weiterhin die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum, klimafreundliches Bauen und die Re-Investition der erwirtschafteten Erträge in den Neubau, die Modernisierung und die Instandhaltung der Wohnungsbestände.





Kreisbau intern

DURCH IHREN ENGAGIERTEN EINSATZ LEISTEN DIE 36 MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER DER KREISBAU TAGTÄGLICH EINEN GROSSEN BEITRAG, UM KOMFORTABLEN UND BEZAHLBAREN WOHNRAUM FÜR DEN LANDKREIS TÜBINGEN ZUR VERFÜGUNG ZU STELLEN. DAMIT SIE ALS MIETER, WOHNUNGSEIGENTÜMER ODER PARTNER DER KREISBAU AUCH DIE GESICHTER HINTER DEN UNTERSCHIEDLICHEN FUNKTIONEN IM HAUS KENNENLERNEN, STELLEN WIR IN DIESER RUBRIK UNTERSCHIEDLICHE ABTEILUNGEN UNSERES UNTERNEHMENS VOR. IN DIESER AUSGABE IST MIT YILDIZ BÖCÜ UNTER ANDEREM DIE ANSPRECHPARTNERIN FÜR DAS BAUKOSTEN-CONTROLLING AN DER REIHE. DOCH IHRE TÄTIGKEITEN BEI DER KREISBAU GEHEN WEIT ÜBER DIESE FUNKTION HINAUS.

Als Controllerin und Projektkoordinatorin ist Yıldız Böcü mit allen Projekten der Kreisbaugesellschaft bereits in der Planungsphase bestens vertraut. In ihren Aufgabenbereich fällt zu Beginn einer Projektierung beispielsweise die Erstellung der Objektkalkulation anhand prognostizierter Zahlen als Grundlage für spätere Wirtschaftlichkeits- und Finanzierungsüberlegungen. Neben der Anlage und der Pflege von kaufmännischen Projektstrukturen und Projektstammdaten in unternehmenseigenen Softwareprogrammen, erstellt die ausgebildete Dipl.-Betriebswirtin interne Projektübersichten und Bauzeitenpläne.

Ein weiteres verantwortungsvolles Tätigkeitsfeld ist die Kostenüberwachung während der Projektrealisierung. Durch die kontinuierliche Durchführung von Soll-Ist-Vergleichen wird gewährleistet, dass Kostenabweichungen schnell erkannt werden. Bei Bedarf wird in themenbezogenen Besprechungsterminen mit den beteiligten Gewerken gegengesteuert.

VERBESSERUNG INTERNER STRUKTUREN

Zu den Kern Tätigkeiten der gebürtigen Tübingerin zählt darüber hinaus auch die Weiterentwicklung der unternehmenseigenen Berichtsstrukturen für Bestands- und Neubauprojekte.

Durch die Zulieferung der entscheidenden Kennzahlen unterstützt sie die verantwortlichen Bereiche bei deren Planung und Realisierung. Durch die regelmäßige Erstellung und Optimierung interner Berichte liefert die 38-Jährige eine wichtige Basis für strategische Entscheidungen der Geschäftsführung. Hierzu zählt auch die Erstellung von Risikoanalysen für die Immobilienbestände und Grundstücke des Unternehmens.

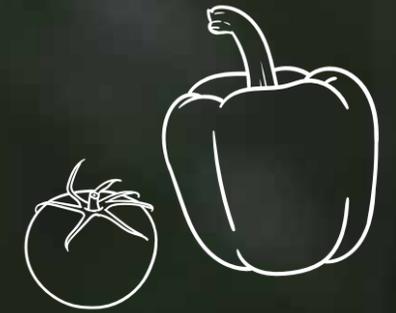
FEDERFÜHREND BEIM NACHHALTIGKEITSBERICHT 2020

Als erste Ansprechpartnerin und Leiterin der sogenannten CSR-Unit der Kreisbau (CSR ist die Abkürzung für „Corporate Social Responsibility“) sowie als Fachfrau für relevante Kennzahlen im Unternehmen war Yıldız Böcü auch eng in die Erstellung des 2020 erstmalig erschienenen Nachhaltigkeitsberichts der Kreisbaugesellschaft Tübingen eingebunden. Dabei trägt sie nicht nur die Verantwortung für die Organisation und Koordination von CSR-Maßnahmen im Unternehmen, sondern ist auch für die Integration von CSR in die tagtägliche Geschäftspraxis verantwortlich. Als Teil unterschiedlicher strategischer Nachhaltigkeitsprojekte verantwortet sie unter anderem die Erhebung relevanter Daten und Kennzahlen, die Koordination interner Abstimmungsprozesse sowie die praktische Umsetzung der internen Nachhaltigkeitsziele.



Genießen mit der Kreisbau

Dattel-Chili-Dip & Paprika-Tomaten-Butter



PAPRIKA-TOMATEN-BUTTER

REZEPT FÜR 1 GLAS (330 G):

- 50 G PAPRIKA
- 20 GETROCKNETE TOMATEN
- 1 EL TOMATENMARK
- 250 G WEICHE BUTTER
- 1 TL SALZ
- 1 TL KRÄUTER DER PROVENCE

Paprika halbieren, putzen und gründlich waschen. Grob würfeln und zusammen mit den getrockneten Tomaten im Mixer fein zerkleinern. Tomatenmark, Butter in Stücken, Salz und Kräuter der Provence dazugeben und leicht zerkleinern. Die fertige Paprika-Tomaten-Butter in eine Schale füllen, glattstreichen und bis zum Verzehr kühlstellen.

DATTEL-CHILI-DIP

- 100 G DATTELN
- 1/2 BUND FRÜHLINGSZWIEBELN
- 1 CHILISCHOTE
- 1 BECHER SCHMAND
- 200 G FRISCHKÄSE
- 1 PRISE SALZ

Frühlingszwiebeln putzen und gemeinsam mit der Chilischote in einer Küchenmaschine zerkleinern. Datteln beifügen und abschließend Frischkäse und Schmand unter die Masse geben. Mit Salz würzen und den Dip 2 Stunden gut durchziehen lassen.



MEIN LIEBSTER PLATZ

Premium-Wanderweg am Fruchtrauf

ENTSPANNUNG IN DER NATUR, BEWEGUNG UND ERLEBNISSE: ALL DIES KANN DIE FIRSTWALDRUNDE SEINEN BESUCHERN UND NATURLIEBHABERN BIETEN. AUF DEM PREMIUM-WANDERWEG IN NEHREN GIBT ES VIEL ZU ENTDECKEN. VOM BARFUSSPFAD, DEM „BAUM DES JAHRES LEHRPFAD“, DER FREIZEITANLAGE „SCHWANHOLZ“ BIS ZUR „DICKEN EICHE“ SIND DIE EINDRÜCKE ZAHLREICH. WER IDYLLE MIT ABENDETEUER VERBINDEN WILL, IST HIER GENAU RICHTIG.

Zwischen dem Albtrauf bei Mössingen, dem Neckartal von Tübingen bis Rottenburg und dem Schönbuchrand im Ammertal bietet der Fruchtrauf seinen Besuchern facettenreiche Wandermöglichkeiten in schönster Natur. Der Fruchtrauf Premiumweg „Firstwaldrunde“ umfasst eine Strecke von fast zehn Kilometern. Auf der Route werden 205 Meter Aufstieg und 205 Meter Abstieg absolviert. Bei einem durchschnittlichen Tempo benötigt man rund drei Stunden – doch die wenigsten werden bei dieser Zeit bleiben. Viel zu zahlreich sind die am Wegesrand liegenden Attraktionen, die genauerer Beachtung verdienen.

Auch für kleine Besucher

An einem Streckenabschnitt werden die bisher zum „Baum des Jahres“ gekürten Baumarten vorgestellt. Lernen mit Spaßfaktor, die Route bietet sich auch für Familien mit Kindern an und kann zum Erlebnisausflug werden. Auch die „Dicke Eiche“ bringt Kinder zum Staunen und kann die Faszination für Natur fördern. Die Eiche war einst mächtigster Baum Württembergs und ist somit sehr geschichtsträchtig. Doch auch die heimischen artenreichen Streuobstwiesen und grünen Wälder verzaubern die Wanderer. Die prächtige Natur und Landschaft kann insbesondere bei der Aussicht vom Firstenberg genossen werden. Von

hier aus kann auf den Albtrauf und das „Jägerwegle“ geschaut werden. Das „Jägerwegle“ liegt auch auf der Wanderroute. Mit seinen spannenden Holzstegen über teils tief eingeschnittene Bäche bietet er für Groß und Klein ein weiteres Highlight. Besonders der Abwechslungsreichtum macht die Route so einzigartig und lässt wunderbar aus dem Alltag entfliehen. Nicht umsonst hat die Tour das „Premiumweg Deutsches Wandersiegel“.

Zahlreiche Möglichkeiten

Die Route bietet sich auch an, um einen Abstecher ins Mössinger Freibad, zur Terrasse des Gasthaus Krone oder zur Freizeitanlage „Schwanholz“ zu machen. Da die Tour von beiden Richtungen gut beschildert ist, leicht begangen werden kann und viele Möglichkeiten liefert, können Besucher sich einen traumhaften Ausflug mit eigenen Aktivitäten-Highlights zusammenstellen. Wem die Firstwaldrunde zugesagt hat, kann drei weitere zertifizierte Premiumwanderwege am Fruchtrauf ausprobieren. Diese umfassen Strecken von sechs bis 13 Kilometern. Alle Routen punkten mit ihren malerischen Streuobstwiesen, Rebhängen, Flussläufen und Traufhöhen. Auch großartige Aussichtspunkte sind auf allen Touren zu finden und laden zu einem gemütlichen Picknick oder einfach zum Seele baumeln ein.

Früchte
trauf



NÄHERES IM INTERNET

Weitere Informationen zum Thema erhalten Natur- und Wanderfreunde im Internet unter www.fruchtrauf.de.



KONZEPT & REALISIERUNG

PresseCompany GmbH
Reinsburgstraße 82
70178 Stuttgart
Fon 0711.23886-27
Fax 0711.23886-31
info@pressecompany.de
www.pressecompany.de

REDAKTION

Matthias Sacher V.i.S.d.P., Clara Eißner,
Petra Polzer (Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH)
Johannes Ohnesorg
(PresseCompany GmbH)

GRAFIK

Christina Grill
christina.grill@pressecompany.de

GESAMTKOORDINATION

Johannes Ohnesorg
johannes.ohnesorg@pressecompany.de

FOTOS

Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH,
Thomas Kiehl, iStock

DRUCK

Offizin Scheufele Druck und
Medien GmbH & Co. KG
Tränkestraße 17
70597 Stuttgart

gedruckt auf FSC®-zertifiziertem Papier
aus nachhaltiger Forstwirtschaft



HERAUSGEBER

Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH
Hechinger Straße 22
72072 Tübingen
Fon 07071.9325-0
Fax 07071.9325-105
info@kreisbau.com
www.kreisbau.com

